

IMPULS – 25. Sonntag im Jahreskreis - im Lesejahr C – 18.09.2022

Beim Geld hört die Freundschaft auf! – Aber die Liebe bleibt!

(erstellt von Gemeindereferentin Marlene Goldbrunner) (Ausmalbild: www.familien234.de)

EVANGELIUM

LUKAS 16,1-13

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ein reicher Mann hatte einen Verwalter. Diesen beschuldigte man bei ihm, er verschleudere sein Vermögen. Darauf ließ er ihn rufen und sagte zu ihm: Was höre ich über dich? Leg Rechenschaft ab über deine Verwaltung! Denn du kannst nicht länger mein Verwalter sein. Da überlegte der Verwalter: Was soll ich jetzt tun, da mein Herr mir die Verwaltung entzieht? Zu schwerer Arbeit taue ich nicht und zu betteln schäme ich mich. Ich weiß, was ich tun werde, damit mich die Leute in ihre Häuser aufnehmen, wenn ich als Verwalter abgesetzt bin. Und er ließ die Schuldner seines Herrn, einen nach dem anderen, zu sich kommen und fragte den ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig? Er antwortete: Hundert Fass Öl. Da sagte er zu ihm: Nimm deinen Schuldschein, setz dich schnell hin und schreib „fünfzig“! Dann fragte er einen andern: Wie viel bist du schuldig? Der antwortete: Hundert Sack Weizen. Da sagte er zu ihm: Nimm deinen Schuldschein und schreib „achtzig“! Und der Herr lobte den ungerechten Verwalter, weil er klug gehandelt hatte, und sagte: Die Kinder dieser Welt sind im Umgang mit ihresgleichen klüger als die Kinder des Lichtes. Ich sage euch: Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, damit ihr in die ewigen Wohnungen aufgenommen werdet, wenn es zu Ende geht! Wer in den kleinsten Dingen zuverlässig ist, der ist es auch in den großen, und wer bei den kleinsten Dingen Unrecht tut, der tut es auch bei den großen. Wenn ihr nun im Umgang mit dem ungerechten Mammon nicht zuverlässig gewesen seid, wer wird euch dann das wahre Gut anvertrauen? Und wenn ihr im Umgang mit dem fremden Gut nicht zuverlässig gewesen seid, wer wird euch dann das Eure geben? Kein Sklave kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den andern lieben oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.



Gedanken: Beim Geld hört die Freundschaft auf! Aber die Liebe bleibt!

Ganz einfach zu verstehen ist das Gleichnis nicht, das Jesus heute erzählt. Fast könnte man schon meinen, er heißt es gut, wenn der Verwalter seinen Herrn betrügt. Aber Jesus möchte uns wohl etwas anderes vor Augen führen: Die Klugheit des Verwalters liegt nicht im Betrug, sondern eher darin, dass er vorsorgt für die Zukunft und dafür sorgt, Freunde zu haben, wenn ihn sein Herr entlässt. Freunde geben uns das, was man mit Geld nicht bezahlen kann: Liebe, Verständnis, Heimat, Güte, Achtung, Vergebung ... - Es soll auch uns in unserem Leben nicht so sehr ums Geld und um all das Materielle gehen, sondern vielmehr um die Güter, die wir im Herzen tragen. Nur sie bleiben über alle Zeiten hinweg – über unser Erdenleben hinaus - bestehen und haben vor Gott den höchsten Wert. Denn all das Gute mündet ein in seine grenzenlose Liebe, auf die wir immer vertrauen dürfen.

Impuls: Mit Geld nicht zu bezahlen

Vorbereitung: Kerze und Streichhölzer/Feuerzeug – einen Blumentopf mit Erde gefüllt, kleine Zettel und Stifte

Trefft Euch am Tisch und zündet in der Mitte eine Kerze an.

Eine/r liest nun den Schrifttext vor und die Gedanken dazu!

Audio-Datei anhören *oder Text einfach lesen* (Lied: **Ich wünsche euch das Beste**, siehe Text unten)

Jede/r bekommt einen Stift und einen Zettel. Schreibt darauf schöne "Dinge des Lebens", die mit Geld nicht zu bezahlen sind, z. B. "Liebe..." – Legt die Zettel vor Euch hin und lest sie Euch gegenseitig vor. Es ist nicht schlimm, wenn manche Begriffe öfter vorkommen. Rollt anschließend die Zettel zusammen und steckt sie in die Erde im Blumentopf. Wenn Ihr wollt, könnt Ihr irgendeinen Samen, z. B. Weizen oder Senfkörner auf die Erde streuen. Das muss aber nicht heute sein, Ihr könnt auch einfach mal den Blumentopf an einer gut sichtbaren Stelle in Eurem Haus oder Eurer Wohnung aufstellen und irgendwann den Samen säen. Macht ein kleines Schild, das Ihr vor den Blumentopf stellen könnt: "Dinge, die mit Geld nicht zu bezahlen sind" –

Alternative: Die kleinen Zettel werden heute noch nicht in die Erde gesteckt, sondern sichtbar am Blumentopf befestigt, so dass Ihr sie in den nächsten Tagen immer wieder lesen könnt.

Betet dann gemeinsam das VATERUNSER.

Gemeinsames Lied zum Abschluss: Du und ich

Liedtext zur Audio-Datei

(M. Goldbrunner – Das folgende Lied habe ich genau vor einem Jahr zu meinem Abschiedsgottesdienst in Straubing am 18. September 2021 geschrieben, und es passt genau zum heutigen Sonntagsevangelium. Leider habe ich die Melodie noch nicht aufgeschrieben, aber ich habe es als Audio-Datei aufgenommen, den Text könnt ihr mitlesen, vielleicht sogar mitsingen)

**Ich wünsche euch das Beste hier auf dieser Welt,
es ist nicht Reichtum, nein, es ist auch nicht das Geld.
Es ist der Segen Gottes, der euch trägt und hält,
die Liebe Gottes ist das Beste dieser Welt.**

In dunklen Stunden möget Ihr den Segen spürn,
er soll euch auch durch alle Hindernisse führn.
Er gebe Mut und Kraft euch für den Lebensweg
und zeige euch über den Fluss den sicheren Steg.

Ich wünsche euch das Beste...

An frohen Tagen denket auch mit Dank daran,
was dieser Segen Gottes doch bewirken kann.
Er schenkt euch Freude, Glück und Hoffnung
jeden Tag,
weil Gott, der Herr, für uns auch nur das Beste mag.

Ich wünsche euch...

Wenn unsre Wege trennen sich, verzaget nicht,
erinnert euch an schöne Stunden voller Licht.
Wenn wir im Herzen die Verbindung weiter spürn,
dann wird uns Gott auch immer wieder zusammenführn.

Ich wünsche euch...

DU UND ICH

Quelle unbekannt

1. Du und ich, wir wünsch- en uns den Frie- den.
Du und ich, wir wünsch- en uns die Freu- de.
Du und ich, wir wünsch- en uns die Frei- heit.

2. Du und ich, wo verbreiten wir den Frieden ?
Du und ich, wo schenken wir noch Freude ?
Du und ich, wo werden Menschen um uns frei ?

3. Du und ich, wir beide brauchen jemand,
der uns das gibt, was wir nicht geben können.
Du und ich, wir beide brauchen Jesus Chri- st

4. Du und ich, uns gibt Jesus seinen Frieden.
Du und ich, wir erleben große Freude.
Du und ich, denn er löst uns aus Gebunden-heit.